

# Es war fast alles wieder da

## Pfingstmarkt-Neustart nach drei Jahren Pause – Feuerwerk am Eröffnungsabend – Regen nur vor der Schlossparkbeleuchtung



**Angelbachtal.** (abc) Einer der glücklichsten Menschen überhaupt dürfte während des verlängerten Pfingstwochenendes wohl Bürgermeister Frank Werner gewesen sein. Denn schon bei der Eröffnung des Pfingstmarktes am Samstagabend war ihm die Erleichterung darüber anzusehen, dass die Traditionsveranstaltung endlich wieder stattfinden konnte. „2019 standen wir zum letzten Mal hier an dieser Stelle“, rief er dem zahlreich erschienenen Publikum auf dem Vorplatz der Sonnenberghalle zunächst ins Gedächtnis. „Und ich darf ihnen versichern, wie glücklich ich bin, dass ich heute wieder die große Ehre habe, unser großes Volksfest zu eröffnen“, ergänzte Werner gleich im Anschluss. Ähnlich äußerte sich schon zuvor Dominik Hohmann, der von Peter Hesch vertretungsweise die Aufgabe des Pfingstmarkt-Herolds übernommen hatte.

Nach der Begrüßung etlicher Ehrengäste und unter den Klängen des Fanfarenzuges Mühlhausen zapfte der Bürgermeister dann das erste Fass Bier an. Dabei musste er allerdings auf die gewohnte Hilfe des Palmbräu-Vertriebsleiters Thomas Kronstedt verzichten, der Anfang Dezember 2020 überraschend verstorben war. „Es ist fast alles wieder da“, hatte Werner vorab verkündet – und das stimmte auch in diesem Falle.



Wer den Pfingstmarkt vor der Corona-Pandemie kannte, der fühlte sich auf Anhieb zu Hause. Wie früher war der Festplatz mit allerhand Fahrgeschäften, Festzelten und Marktständen gefüllt – lediglich das historische Doppelstock-Pferdekarussell nebst Jahrmarktsorgel der Mannheimer Schaustellerfamilie Schmidt fehlte. „Wir bräuchten sechs Leute, um es aufzubauen, die wir im Moment leider nicht haben“, hieß es aus deren Umfeld. Und

auch einige weitere Schausteller, die zum Teil jahrzehntelang auf dem Pfingstmarkt präsent waren, haben mittlerweile aufgegeben. „Hier muss sich eine ganze Branche erst langsam wieder erholen“, betonte der Bürgermeister bei der Eröffnung. Nichts desto Trotz war das bekannte „Pfingstmarkt-Feeling“ sofort wieder da. Schon vor dem Fassanstich hatte Einheimische und Auswärtige





gleichermaßen die Festzelte gestürmt und die dort angebotenen Spezialitäten genossen. Nicht nur die wie beispielsweise die Grillhähnchen des TSV Eichersheim (jetzt TSV Angelbachtal) schmeckten wie früher, sondern auch das Rahmenprogramm des Pflingstmarktes erinnerte an die Zeit vor der Pandemie. Im Schlosspark drehte die Dampfeisenbahn ihre Runden, beim Kindergarten Dorfmitte waren Baustellen-Modell-Fahrzeuge bei der Arbeit und überall erklang Live-Musik.



Anders als während des Sinsheimer Fohlenmarktes eine Woche zuvor hatte man hier auf das große Höhen-Feuerwerk am Eröffnungsabend nicht verzichten wollen.

Der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen war sicherheitshalber von der Schlossparkbühne in die katholische Kirche verlegt worden, bevor



## Gewerbeausstellung stieß auf große Resonanz



später im Schatten des Gotteshauses die Gewerbeausstellung der Unternehmerinitiative Angelbachtal eröffnet wurde. „Es ist gut, dass es wieder losgeht. Die Leute wollen raus“, brachte es der Vorsitzende der Gastgeber, Markus Haaß, auf den Punkt. Und lieferte gleichzeitig noch die Begründung dafür, dass der Höhepunkt des Pflingstmarktes, die Schlossparkbeleuchtung am Sonntagabend, ebenfalls außerordentlich gut besucht war. Selbst kräftige Regenschauer am frühen Nachmittag konnten daran nichts ändern, da Dutzende Helfer erst danach mit dem Stecken der bunten Ornamente und schließlich dem Anzünden der

## Schlossparkbeleuchtung mit Lasershow wieder ein Publikumsmagnet

rund 40000 Teelichter begannen. Ab 19.30 Uhr schallten dann auch wieder Dudelsack-Klänge aus dem Schlosshof. Allerdings war dort nicht wie gewohnt die Musiker des „Strasser Garde Club“ aus Oberhausen-Rheinhausen zugange, sondern erstmals die „Heidelberg & District Pipes and Drums“ zu hören. Tausende Besucher flanierten durch den Park, bis dort um 22.20 die große Musik-Lasershow beim Wasserschloss begann. Und auch hier war das Gedränge gefühlt mindestens genau so groß wie früher.



## Ruderbootwettbewerb- Höhepunkt am Montag

Am Pfingstmontag ging es dagegen etwas gemütlicher zu. Wie schon tags zuvor war die Ausstellung „50 Jahre Angenbachtal“ im Rathaus neben allen übrigens Jahrmarkts-Attraktionen geöffnet. Um 14 Uhr lockte dann

Bürgermeister Frank Werner und wagte ein erstes Fazit der zurückliegenden Tage. „Es war ein sehr erfolgreiches Pfingstmarkt-Wochenende“, so das Dorfoberhaupt. Ihm zufolge haben „alle mal wieder Sehnsucht gehabt, so einen tollen Pfingstmarkt zu erleben. Da sind wir sehr dankbar, dass das gestern und vorgestern gelungen ist“, schloss Werner, ehe er noch schnell dem Leiter des Rechnungsamtes, Peter Horsinka, zum Geburtstag gratulierte. Dann bestiegen die ersten Paarungen die Ruderboote. Zwölf Teams waren ange-



der Ruderbootwettbewerb mit Surfbrett-Rennen das Publikum an den Schlossteich. „Die Wiese ist ja fast so voll wie gestern bei der Lasershow“, bemerkte

treten, von denen das eine oder andere beim Einsammeln der im Schlossteich schwimmenden Plastikfische baden ging. Beispielsweise erwischte es die

„Durstigen Einhörner“, während das „Allstar-Team“ bestehend aus Dekan Thomas Hafner und Gemeinderat Werner Müller sein Boot weitestgehend trockenen Fußes wieder verlassen konnte. Ganz so schnell wie das zweitplatzierte Duo „Sommerfreizeit-Jugend“ Elisabeth Olesch und Christina Lucic waren sie allerdings nicht. Die Bestzeit holten „Die Unsinkbaren“ in 1:23 Minuten.

**Alexander Becker**